

Factsheet:

Impfungen für jedes Kind

Impfungen gehören zu den bisher kosteneffektivsten Interventionen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und verhindern schätzungsweise 2 bis 3 Millionen Todesfälle pro Jahr. Und doch erhalten nur vier von fünf Babys den nötigen Impfschutz. UNICEF setzt sich weltweit unermüdlich dafür ein, dass jedes Kind den wichtigen Schutz erhalten kann.



©UN0359974/Josue Mufala/31.10.2020/DRK



**14 Millionen Kinder
ohne Impfschutz**

Das Recht auf Gesundheit gehört zu den zehn grundlegenden Kinderrechten, wie sie in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes festgehalten sind. Impfen ist dabei eine der erfolgreichsten und kostengünstigsten Möglichkeiten, dieses Recht weltweit einzuräumen. Impfen ist deshalb eine Priorität von UNICEF. Aufgrund seiner Erfahrung nimmt das Kinderhilfswerk inzwischen eine führende Rolle in diesem Bereich ein. Dank gross angelegten Impfkampagnen ist die Welt näher denn je an der Ausrottung der Kinderlähmung, da nur noch zwei Länder - Afghanistan und Pakistan – wilde Polio endemisch sind. Die Sterblichkeit durch Masern, eine der Haupttodesursachen bei Kindern, ging zwischen 2000 und 2018 weltweit um 73 Prozent zurück und verhinderte damit schätzungsweise 23,2 Millionen Todesfälle. Und bis heute haben – bis auf 12 Nationen – alle Länder Tetanus bei Müttern und Neugeborenen eliminiert, eine Krankheit mit einer Sterblichkeitsrate von 70 bis 100 Prozent bei Neugeborenen.

14 Millionen Kinder ohne Impfschutz

Und doch sterben jährlich noch schätzungsweise 1,5 Millionen Kinder an vermeidbaren Krankheiten wie Masern, Keuchhusten, Diphtherie, Polio, Tetanus und Tuberkulose. 14 Millionen Kindern blieb 2019 der Zugang zu den wichtigsten Impfungen denn auch verwehrt. Sie gehören meist zu den ärmsten und dadurch auch verletzlichsten Bevölkerungsgruppen. Zwei Drittel der nicht geimpften Kinder wohnen in nur zehn Ländern: in Angola, Brasilien der Demokratischen Republik Kongo, Äthiopien, Indonesien, Mexiko, Nigeria, Pakistan und den Philippinen. Neben grossen regionalen Unterschieden sind auch Kinder in Ländern mit mittlerem Einkommen zunehmend von Impfausfällen gefährdet.

Im Jahr 2019 erreichte die weltweite Durchimpfungsrate für die dritte Dosis des Impfstoffs gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten 85 Prozent, gegenüber 72 Prozent im Jahr 2000 und 20 Prozent im Jahr 1980. Doch die Fortschritte sind im Laufe des Jahrzehnts ins Stocken geraten. 85 Länder haben das Ziel, eine Durchimpfungsrate von mindestens 90 Prozent zu erreichen, noch nicht erreicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein heute geborenes Kind bis zu seinem fünften Lebensjahr mit allen weltweit empfohlenen Impfstoffen vollständig geimpft ist, liegt bei weniger als 20 Prozent.

Die Unerreichbaren erreichen

Als weltweit größter Einzelabnehmer von Impfstoffen verfügt UNICEF über das einzigartige und langjährige Fachwissen in den Bereichen Beschaffung und Logistik, um Kindern in Not zu helfen. UNICEF beschafft jährlich mehr als 2 Milliarden Impfstoffdosen für Routineimpfungen und die Reaktion auf Ausbrüche im Namen von fast 100 Ländern. UNICEF ist der Hauptbeschaffungspartner von GAVI, der Impfstoffallianz, und hat in den letzten 20 Jahren dazu beigetragen, mehr als 760 Millionen Kinder mit lebensrettenden Impfstoffen zu erreichen und so mehr als 13 Millionen Todesfälle zu verhindern.

UNICEF setzt alles daran, auch das fünfte, noch nicht geimpfte Kind zu erreichen: Mit Informationskampagnen, mit der Verbesserung der Infrastrukturen für die Lagerung und die Abgabe der Impfungen oder mit der Koordinierung und Durchführung von nationalen Impftagen. Letztere sind ein wichtiges Mittel, da viele Kinder in den betroffenen Ländern keinen Zugang zu Gesundheitszentren haben und aktiv auf sie zugegangen werden muss. Deshalb ziehen an den Impftagen Zehntausende von Helferinnen und Helfer in Dörfer und entlegene Gebiete und verabreichen die Impfungen direkt bei den Kindern zu Hause. Diese Impftage rufen das ganze Land auf den Plan. Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Freiwillige – alle müssen mithelfen, wenn jedes Kind unter fünf Jahren geimpft werden soll.

Ausblick

Die Folgen der Covid-19 Pandemie drohen nun den Zugang zu lebensrettenden Impfstoffen stark einzuschränken und dadurch viele der erzielten Fortschritte zu eliminieren. In mindestens 68 Ländern mussten Impfkampagnen zwischenzeitlich gestoppt werden. Insgesamt erhielten während dieser Impfpause ungefähr 80 Millionen Kinder unter einem Jahr nicht die dringend nötigen Impfungen.

COVAX

Gewährleistung eines weltweit gerechten Zugangs zu Covid-19-Impfstoffen

Wie?

Im Namen der «Global COVAX Facility» arbeitet UNICEF unter der Leitung von GAVI, der Impfstoffallianz, der WHO und CEPI mit Herstellern und Partnern an der Beschaffung von Covid-19-Impfstoffdosen sowie an Fracht, Logistik und Lagerung. UNICEF setzt sich dafür ein, dass alle an der Allianz beteiligten Länder (Stand 2021 – 190 Länder) bis Ende 2021 gleichberechtigten Zugang zu 2 Milliarden Dosen des Covid-19 Impfstoffs erhalten. In Zusammenarbeit mit dem PAHO-Revolving Fund leitet UNICEF die Beschaffung und Lieferung für mehr als vier Fünftel der Weltbevölkerung.

Wann?

Sobald ein sicherer und wirksamer Impfstoff von der WHO genehmigt ist, wird UNICEF mit dem Transport der Impfstoffe von den Herstellern in die Länder beginnen. Die anfänglich 2 Milliarden Dosen sollen Gesundheits- und Sozialarbeiter an vorderster Front sowie Hochrisiko- und gefährdete Menschen schützen.

Für mehr Informationen:
<https://www.gavi.org/covax-facility>

Zuletzt aktualisiert: Februar 2021

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 75 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge. unicef.ch